

BESUCHERMITTEILUNG

HATE RADIO

Eine Produktion des International Institute of Political Murder (IIPM)

Das IIPM – International Institute of Political Murder – wurde im Jahr 2007 vom Autor und Regisseur Milo Rau mit dem Ziel gegründet, den Austausch zwischen Theater, bildender Kunst, Film und Forschung auf dem Gebiet des Reenactments – der Reinszenierung historischer Ereignisse – zu intensivieren. Grundlage dieser Inszenierungen bilden umfassende Archivrecherchen, Auswertungen von Datenbanken sowie Gespräche mit Akteuren und Zeitzeugen. Mit *Die letzten Tage der Ceausescu* – einer Reinszenierung der Verurteilung und Hinrichtung des Ehepaars Ceausescu, dem letzten Schauprozess der europäischen Geschichte – brachte das IIPM bereits 2009 ein Reenactment in originalgetreu nachgebauten Kulissen auf die Bühne. In ihrer jüngsten Produktion, *Hate Radio*, beschäftigt sich das IIPM nun mit dem Völkermord in Ruanda, der von der populärsten Radiostation des Landes, der Radio-Télévision Libre des Mille Collines (RTLM), mit perfidem psychologischem Geschick und manipulierenden Techniken vorbereitet und begleitet wurde. Ergänzt wird *Hate Radio*, in dessen Mittelpunkt die Reinszenierung einer Sendung von RTLM steht, um eine Reihe von Abendveranstaltungen, bei denen Fragen nach der Aktualität und den Erscheinungsformen rassistischer Gewalt sowie ihrer Darstellbarkeit in der Kunst thematisiert werden.

In den Monaten April, Mai und Juni des Jahres 1994 wurden in Ruanda schätzungsweise zwischen 800 000 und 1 Million Angehörige der Tutsi-Minderheit und Tausende gemässiger Hutu ermordet. Hätte man ein einfaches und wirkungsvolles Ziel gesucht, um den Genozid in Ruanda zu verhindern, schrieb der US-amerikanische Journalist Philip Gourevitch, wäre der Radiosender RTLM ein guter Anfang gewesen. Mit unbeschreiblichem Zynismus hatten die Mitarbeiter des populären Senders den Völkermord seit Monaten wie eine Werbekampagne vorbereitet. Die Grooves der neuesten Bands und die aggressivste Rassenkunde vereinten sich hier auf wenigen Quadratmetern zu einem düsteren Laboratorium rassistischer Ideologie.

Hate Radio lässt den hetzerischen Radiosender in einem originalgetreuen Nachbau des Radiostudios live auf Sendung gehen. Im Zentrum des Projekts stehen das Reenactment einer Sendung des RTLM und seine Moderatoren – drei extreme Hutu und der weisse Italo-Belgier Georges Ruggiu. «Der gezeigte Sendeabend spielt gegen Ende des Genozids; die Hysterie der Moderatoren ist auf dem Höhepunkt. Zum Äussersten verschärfte Propaganda wechselt mit ebenso verschärfter Unterhaltung. Alles verdichtet sich in einem für das RTLM typischen Rhythmus aus Hass und Sentimentalität, aus pädagogischem Ernst und dandyeskem Sarkasmus, aus Volkserziehung und Popkultur. Die Moderatoren wissen, dass ihre Sache verloren ist, dass sie und ihr Studio dem Untergang geweiht sind. Und es ist gerade dieses Wissen, das ihren Extremismus immer weiter anfährt.» (Milo Rau)

Hate Radio wurde im Herbst 2011 bereits in der KUB-Arena des Kunsthhauses Bregenz, im ehemaligen Studio des RTLM in Kigali sowie am Hebbel am Ufer (HAU) in Berlin aufgeführt. Im Anschluss an das Gastspiel im migros museum für gegenwartskunst folgen im Jahr 2012 Vorstellungen an verschiedenen Theatern in der Schweiz, in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, den USA und Burkina Faso.

Die nächsten regulären Aufführungen mit Diogène Ntarindwa finden am 2. und 3. Februar 2012 im Theater Südpol in Luzern statt.

Schauspieler Afazali Dewaele, Sébastien Foucault, Estelle Marion, Nancy Nkusi, Dorcy Rugamba
Stimmen Thomas Bading, Sven Tjaben
Buch und Regie Milo Rau
Dramaturgie und Conceptual Management Jens Dietrich
Ausstattung und Kostüme Anton Lukas
Dramaturgische Mitarbeit und Produktionsleitung Milena Kipfmüller
Video Marcel Bächtiger
Öffentlichkeitsarbeit Yven Augustin
Regieassistent Mascha Euchner-Martinez
Ton Jens Baudisch
Beratung Tondesign Peter Göhler
Wissenschaftliche Mitarbeit Eva Bertschy
Lichtdesign Video Brüssel Abdeltife Mouhssin
Corporate Design Nina Wolters
Web-Design Jonas Weissbrodt
Projektdokumentation Lennart Laberenz (Film), Daniel Seiffert (Fotografie)
Fachberatung Assumpta Muginareza, Simone Schlindwein, Marie-Soleil Frère
Casting Brüssel Sebastião Tadzio
Casting Kigali Didacienne Nibagwire
PR Kigali Flora Kaitesi
Begleitprogramm Zürich Hayat Erdogan

ABENDPROGRAMM:

Mittwoch, 25. Januar 2012, 19 Uhr // Eröffnung der Theaterinstallation und Apéro mit den Beteiligten von *Hate Radio*.

Freitag, 27. Januar 2012, 19 Uhr // Gespräch mit Milo Rau (Regisseur und Künstlerischer Leiter IIPM), Jens Dietrich (Dramaturg IIPM) und Robert Stockhammer (Literaturwissenschaftler), Moderation Hayat Erdogan (Department Publikation IIPM).

Samstag, 28. Januar 2012, 19 Uhr // Podiumsdiskussion zum Thema «Medien und Gewalt» mit Carolin Emcke (Publizistin), Elisabeth Bronfen (Kultur- und Literaturwissenschaftlerin) und Valentin Groebner (Historiker), Moderation Milo Rau.

Sonntag, 29. Januar 2012, 19 Uhr // Podiumsdiskussion zum Thema «Kunst und Verbrechen» mit Sylvia Sasse (Slawistin), Stefan Zweifel (Publizist, Übersetzer und Kurator) und Klaus Theweleit (Schriftsteller, Kulturtheoretiker und Soziologe), Moderation Milo Rau.

BESUCHERADRESSE:

migros museum für gegenwartskunst / Hubertus Exhibitions
Albisriederstr. 199a
CH-8047 Zürich

hubertus-exhibitions.ch / migrosmuseum.ch / international-institute.de

KONTAKTADRESSE:

migros museum für gegenwartskunst
Postfach 1766
CH-8031 Zürich

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
info@migrosmuseum.ch

Hate Radio ist eine Koproduktion des IIPM Berlin / Zürich mit Hauptstadtkulturfonds Berlin, Migros-Kulturprozent Schweiz, Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Kunsthaus Bregenz, Ernst Göhner Stiftung, HAU Berlin, Schlachthaus Theater Bern, der Beursschouwburg Brüssel, dem migros museum für gegenwartskunst Zürich, der Kaserne Basel, dem Südpol Luzern, dem Verbrecher Verlag Berlin und dem Kigali Genocide Memorial Centre.

Mit der Unterstützung von Migros-Kulturprozent Schweiz, kulturelles.bl Basel, Amt für Kultur Luzern, Ernst Göhner Stiftung, Amt für Kultur St. Gallen, Goethe-Institut Brüssel, Goethe-Institut Johannesburg, Brussels Airlines, Spacial Solutions, Commission Nationale de Lutte contre le Génocide (CNLG), Deutscher Entwicklungsdienst (DED), Contact FM Kigali, IBUKA Rwanda (Dachorganisation der Opferverbände des Genozids in Ruanda), Hochschule der Künste Bern (HKB) und Friede Springer Stiftung.

Eine Institution des Migros-Kulturprozent.
migros-kulturprozent.ch

